

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 171. Ratssitzung vom 1. November 2017

3431. 2016/257

Postulat von Jonas Steiner (SP), vertreten durch Marco Denoth (SP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 06.07.2016:

Umgestaltung des Bereichs zwischen Dynamo und Oberem Letten zur besseren Nutzung durch die Bevölkerung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Marco Denoth (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2085/2016): Es geht um das Gebiet zwischen Dynamo und Oberer Letten: Teil Limmat, Teil Schotterfeld. Im Sommer sind der Weg und der Obere Letten stets überfüllt. Deshalb sollte das Gebiet attraktiver gestaltet werden. So auch für den Winter, in der Zeit etwa in der der Wirtschaftsbetrieb jeweils abgebaut werden muss. Es gilt zu prüfen, ob etwas Permanentes eingerichtet werden kann. Ein weiterer Vorstoss der Grünen, 2017/302, geht in eine ähnliche Richtung, wobei eine zusätzliche Badeanstalt gefordert ist; der Ort zwischen Dynamo und Oberer Letten bietet sich dafür an, der bereits vorhandene Badesteg kann verlängert werden.*

***Andrea Leitner Verhoeven (AL)** begründet den von Niklaus Scherr (AL) namens der AL-Fraktion am 24. August 2016 gestellten Ablehnungsantrag: Für uns gehört das Postulat zur Kategorie des Mittels und Wegs zum eigenen Wohlbefinden der Mittelklasse. Nur weil im Sommer viele Leute die Letten-Badi füllen, sollte nicht eine zusätzliche Badi oder eine Verlängerung von ihr gefordert werden. Die Platzverhältnisse sind sowieso beschränkt, mehr Stege bedeuten weniger Platz für die im Wasser, ein aufgepeppter Flussweg bedeutet weniger Platz für Flora und Fauna, insbesondere weniger Platz für die schützenswerten Eidechsen und für die Spinnen. Noch mehr Menschen hätten einen negativen Einfluss auf die städtische Natur. Der besagte Ort ist im Sommer sehr beliebt, aber der ganze Fluss ist in den heissen Sommerwochen sehr beliebt. Wer den Weg ins Wasser sucht, findet ihn. Nicht jeder Fleck in der Stadt muss herausgeputzt werden.*

Weitere Wortmeldungen:

***Pablo Bünger (FDP):** Der besagte Ort sieht aus wie eine Mondlandschaft. Die Eidechsen können auch einen Platz neben den Badetüchern finden. Es sind bereits so viele Menschen dort, dass eine Erweiterung keinen negativen Einfluss hätte. Das Postulat entspricht dem Bedürfnis der dort ein- und ausgehenden Menschen und sollte deshalb angenommen werden.*

***Andreas Egli (FDP):** Der bereits erwähnte Vorstoss der Grünen für eine zusätzliche*



2 / 2

Badeanstalt kann bei der Annahme dieses Postulats mit wenig Geld direkt erfüllt werden. Ob es mehr oder verlängerte Badeanstalten braucht, wird sich in der Zukunft zeigen. Mit diesem Postulat kann mit wenig Aufwand viel bewegt werden.

Derek Richter (SVP): *Ich kann die Argumente von Andrea Leitner Verhoeven (AL) nachvollziehen. Ich kenne das Gebiet aus der Zeit vor dem Drogenchaos, ein schöner, fast schon intimer Badeplatz. Die Stadt wuchs in der Zwischenzeit, im Sommer herrscht ein derart grosse Gedränge, dass mit wenig Geld relativ viel erreicht werden kann, weshalb die SVP dem Postulat zustimmt.*

Stefan Urech (SVP): *Die Grünen schreiben auf ihrer Webseite «Unser Grün- und Freiraum ist in Gefahr». Sie sind besorgt, dass zunehmend Freizeitanlagen in Freihaltezonen auf Kosten von Lebensräumen von Pflanzen und Tieren zugelassen werden, liefern aber hier kein Votum. Obwohl wir sonst gegen Masseneinwanderung sind, in diesem Fall stimmen wir für das Postulat.*

Das Postulat wird mit 99 gegen 10 Stimmen (bei 1 Enthaltung) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat